



## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geistliche Außfertigung Philotheae Oder Einer Gottliebenden/ und Christo durch die drey Ordens-Gelübd vermählten Seelen. Das ist: Kurtze und gründliche Vnterweisungen/ wie sich ein Geistliche ...**

Worinnen enthalten die jenige Lehren/ welche vor der Profession sollen in  
obacht genommen werden

**Lohner, Tobias**

**Dillingen, 1678**

Achtes Tractätlein. Geistliches Opfer Philotheæ, welches sie täglich dem  
himmelischen Vatter zu schuldiger Ehr / Wolgefallen / und Dancksagung  
umb die empfangne Gutthaten auffopfferen / das ist / ...

**urn:nbn:de:hbz:466:1-44453**



Achtes Tractatlein.

Geistliches Opffer.

Welches

Philothea täglich ihrem Himmelschen Vatter zur schuldigen Dancksagung umb die Gutthat der Vermählung mit seinem vielgeliebten Sohn auffopfferen solle.

Das ist:

Kurze Vnterweisung / wie sie dem H. Mess Opffer mit wahrer Andacht beywohnen soll.

Vorred.

**E**s ist dir nicht unberuoft / O Philothea, wie grosse Gutthat du empfangen habest von dem Himmelschen Vatter / in dem er sich gewürdiget hat / dich mit seinem vil geliebten Sohn Christo zuvermählen / auß welcher Vermählung dir so grosse und vielfältige Güter entsprungen / das du billich von deinem Bräutigam jene Wort Salomonis in dem 7. Capitel des Buchs der Weisheit sprechen kanst : Es seyn mir alle Güter zugleich mit ihme kommen / und unzählbare Ehr hab  
 B ich

FINER  
 cloth  
 V.  
 73



ich durch seine Hand empfangen. Ist der halben billig / daß du umb solche Gütthaten nur einmahl / sonder täglich schuldigen Dank sagest ; welche Dankfagung zwar du nicht füglicher leisten kanst / als wann du ihme täglich das Opffer der H. Mess mit sonderbarem Fleiß und Liebe auffopfferest / wie du auch dem / was bald hernach wird gesagt werden leichtlich wirst abnehmen. Damit du aber dieser deiner Pflicht desto vollkommener gung thun mögest / will ich in gegenwärtiger Vorweisung dich zwey Stuck sonderlich lehren.

1. Wie hoch dieses Opffer zu schätzen / und wie angenehm es dem Himmelschen Vater seye / und was für Wirkung es in sich begreiffe.
2. Wie man dieses Opffer mit sonderbarer Andacht und Frucht auffopffern solle.

Der erste Theil

Von der Fürtrefflichkeit des H.  
Mess. Opffers.

**D**iese kan auß dreyen Ursachen sonderlich abgenommen werden.

Erstlich auß der Unendlichkeit dieses Opffers / dann weil dasselbenicht allein die Menschheit / sondern auch die Gottheit Christi in sich haltet / folgt notwendig darauf / daß gleich wie die Gottheit in seiner Vollkommenheit unendlich ist / also auch die Würdigkeit dieses Opffers unendlich seyn müsse. Dahero dann



die Lehrer vernünfftiglich schliessen/ daß wann ein Prie-  
 ster alle Reichthumen / die auff der Welt einmal gewe-  
 sen / oder hinsüan seyn worden / besessen / und unter die  
 armen auß purtanteu Lieb gegen GOTT außgeheil-  
 hätte; wann er auch darzu alle tugendhafte Werck / die  
 einmahl seyn geübt worden / oder hinsüan von allen  
 H. Englen und Menschen werden geübt werden / ab-  
 sein vollbracht / und mit gleicher Lieb GOTT dem H. Er-  
 ren auffgeopferet hätte; und wann er letztlich neben die-  
 sem allem alle Marter und Pein / die in der Erden und  
 Höllen von Erschaffung der Welt an / aufgestanden  
 worden seyn / oder hinsüan durch die ganze Ewigkeit  
 werden aufgestanden werden / wann / sag ich / ein Prie-  
 ster diese alle Marter allein wegen GOTT gelitten hätte/  
 wurde er doch mit dieser aller Gedult / Barmherzigkeit  
 und anderen Wercken der Tugenden GOTT kein so groß-  
 ses Wohlgefallen verursachen / als er verursachet / wann  
 er ein einiges mal ihme das Opffer der H. Mess auff-  
 offeret / seitemal obgemeldte Werck alle in ihrem Werth  
 und Würdigkeit noch endlich / dieses Opffer aber ganz  
 unendlich ist. Weilen dann auch derjenige / der die  
 Mess mit Andacht anhöret / dieses Opffer dem allmäch-  
 tigen GOTT mit dem Priester kan auffopfferen / wird  
 recht darauff geschlossen / daß du zur schuldigen Danck-  
 sagung kein angenehmere Gab / als eben dieses H. Opf-  
 fer dem Himmlischen Vatter darbiehen / und auffopf-  
 feren könnest.

Zum anderen / kan auch die Fürtrefflichkeit dieses  
 Opffers auß Vergleichung desselben mit den Opfferen  
 des alten Testaments abgenommen werden / deren allen  
 Ziel / Würckung / und Fürtrefflichkeit dieses Opffer  
 auff die fürtrefflichste Weiß in sich begreiffe. Dann 1.

FINER  
 cloth  
 V.  
 73



so ist es das allerfürtrefflichste Ehren-Dpffer/ weil in demselben Christus / als ein wahres Brand-Dpffer zu Ehren des Himmlischen Vatters wird auffgeopffert. Zum 2. so ist es das fürtrefflichste Gedent-Dpffer weil durch dasselbe die Gedächtnuß des GDei aller angenehmsten blutigen Dpffers / welches auff dem Altar des H. Erenges ist auffgeopffert worden/ erneuert und begangen wird. Zum 3. ist es das fürtrefflichste Danck-Dpffer / weil allda GDei dem H. Erzn wegen der empfangnen Guthaten ein unendliche Gab auffgeopffert wird. Zum 4. ist es das fürtrefflichste Söhn-Dpffer/ weil allda für die Sünden das Lamb auffgeopffert wird/ welches alle Sünden der Welt hat hinweg genommen. Zum 5. ist es das fürtrefflichste Friden-Dpffer/ weil allda durch Darbietung und Aufopfferung Christi / und seiner Verdiensten alle leibliche und geistliche Gaben können erlangt werden. Wann dann vor Zeiten die Dpffer des Alten Testament GDei dem H. Erzn sowolgefällig und angenehm gewesen seyn folgt nothwendig darauff/ daß dieses Dpffer umb so viel angenehmer GDei dem H. Erzn seyn müsse/ je weiter das unendliche Gut alle andere endliche Gaben übertriffet.

Zum dritten kan die Fürtrefflichkeit auß den Worten Tungen dieses Dpffers abgenommen werden / welches wiewol sie in vorigen Ursachen schon angedeutet worden seyn / doch aber noch klarer durch nachfolgende Gleichnuß mögen verstanden werden. Es ware auß ein Zeit ein König/ der seinen einigen Sohn in fremden Ländern geschickt hat/ allwo ihm dieser Königl. Sohn durch allerley ritterliche Thaten / und sonderlich durch den Todt/ welchen er für das Heyl der Inwohner selb



gen Lands ritterlich hat außgestanden/einen grossen und  
 unsterblichen Namen gemacht hat. Derentwegen sein  
 Herr Vatter/theils damit er seinen Sohn wegen seiner  
 ritterlichen Thaten nach Gebühr verehrete/theils aber  
 auch damit er selbst auß Gedächnuß dieses gloriwüridi-  
 gen Todts ein Freud zum öfftern schöpffte/befohlen  
 hat/man solte in unterschiedlichen Orten ein Schau-  
 Spiel anrichten/und in demselben das Leben und Todt  
 seines vilgeliebten Sohns darstellen. Damit man aber  
 bey diesem Schau-Spiel desto fleissiger erscheinte/und/  
 was allort fürgestellt wurde/wol betrachtere/und de-  
 rentwegen seinen lieben Sohn/und mit ihme seinen  
 Herrn Vattern lobete/und priesete/hat gemelter König  
 öffentlich außschreyen lassen/es könne ihme von seinen  
 Vnterthanen kein grösseres Wolgefallen geschehen/als  
 wann sie sich bey dieser Comædi zum öfftern finden lies-  
 sen. So seye er beynebens auch bereit/allen Beywesen-  
 den die Schulden/welche sie bey ihme gemacht/nachzu-  
 lassen; ja nicht allein ihnen/sonder auch ihren Freun-  
 den wolle er gleiche Gnad auff ihr begehren erzeigen/  
 und wann sie wegen ihrer Schulden vülleicht wären ge-  
 fänglich eingezogen worden/dieselbe alsbald ledig lassen.  
 Ferners so verspreche er allen Beywesenden/das er sie  
 wider alle ihre Feind beschützen/zu Vollziehung ihrer  
 Aempter und Wercken häuffige Hilff leisten/und letzt-  
 lich allerley köstliche Gaben/welche ihnen belieben wur-  
 den/freygebig mittheilen wolle. Jetzt frage ich/D  
 Philothea, was du vermeynest/das in solchem Fall und  
 Umbständ diese Vnterthanen thun solten? vermeynest  
 du nicht/sehr billich zu seyn/das sie mit grosser Begierdt  
 Eifer und Liebe sich zum öffteren bey diesem Schau-  
 Spiel einstellen solten? Nun aber eben dieses sollest du

R ij

dir

FINER

loth

V.

73



dir selbst lassen gesagt seyn / seitemahl der Allmächtige  
 Gott (welcher durch obangedeuten König verstanden  
 wird) alle diese obbemelte / und noch mehrere Gaben und  
 Gnaden verspricht den jenigen / welche dem von ihm  
 angestellten Schau-Spiel / das ist / der H. Mess / in wel-  
 cher der ritterliche Todt seines vilgeliebten Sohns nit  
 vorgestellt / mit Andacht beywohnen werden. Wilt du  
 herohalben / O Philothea, Gott ein wolgefälliges  
 Werck leisten? wilt du Verzeihung deiner Sünden er-  
 langen? wilt du die arme Seelen des Fegeurs auß ih-  
 rer schwarzen Peyn erledigen? wilt du letztlich so wol dir  
 als deinem Nächsten allerhand Gaben und Gnaden er-  
 langen? so bekeisse dich / daß du zum Öffteren der H.  
 Mess bewohnest / so verspriche ich dir gewiß / du werdest  
 deiner Bitt und Begierd / so viel es zu grösseren Ehren  
 Gottes / und deinem Nutz gereichen wird / gewehret  
 werden.

Der andere Theil.

Wie man der H. Mess mit Andacht  
 und Nutz beywohnen solle.

**D**amit du / O Philothea, diese Weiß desto leicht-  
 er fassst / will ich dieselbe in fünf Theil ab-  
 theilen.

Was vor der H. Mess zu thun seye.

Vor der H. Mess sollest du dich vor allen bekeissen /  
 daß du mit einer grossen Begierd zu diesem Werck dich  
 verfügst / und darauff ein gute Meynung auff diese oder  
 dergleichen Weiß machest.

O Allmächtiger gütiger Gott / ich opffere  
 mit höchster Demuth und Ehrenbietung dein



ner Göttlichen Mayestät auff dieses würdigs-  
 te Opffer der H. Mess zu schuldiger Vereha-  
 rung deiner Herrlichkeit; Zu Gedächtnuß des  
 Leydens und Tods deines allerliebsten Sohns  
 IESU Christi; Zur Danckbarkeit für alle  
 Gutthaten/ die du allen Lebendigen und Ab-  
 gestorbenen/ und mir selbstem erwisen hast; Zu  
 gnädiger Verzeyhung aller von mir und ande-  
 ren begangnen Missethaten; Vnd letztlich zu  
 Abwendung alles Vbels/ und Erlangung al-  
 les Guten/ sonderlich aber dieses NN. für diese  
 und jene Person N. Bitte dich derowegen/ du  
 wollest dieses Opffer gnädiglich auffnehmen/  
 und mir und allen Gegenwärtigen Gnad vers-  
 leyhen/ daß wir demselben andächtig beywoh-  
 nen; dessen Frucht hie zeitlich/ und dort ewig  
 gemessen mögen/ Amen.

Was in der Mess selbstem bis zu der Wand-  
 lung zu verrichten.

Allda wurdest du zum süglichsten das Leben und Ley-  
 den Christi deines Bräutigams betrachten/ weisen/wie  
 oben gemelt/ dieses Opffer neben anderen Ziel und En-  
 den auch zur Gedächtnuß des Tods und Leydens Chri-  
 sti ist eingestelt worden/ und also zweiffels ohne GDie  
 dem H. Ern sehr wol gefällig seyn wird/ wan man auch  
 mit dem Gemüt solches Geheimnuß betrachtet/ welches  
 dann villicht auff nachfolgende Weiß geschehen  
 kondte.

1. Wann der Priester von dem Altar herunder  
 gehet/ bilde dir ein/ es steige der Sohn Gottes von dem  
 Himmel auff die Erden in den Jungfräulichen Leib der  
 K iij aller

LES I  
 FINER  
 cloth  
 V.  
 73



allerheiligsten Mutter Gottes. Sprich darauß: O mein allerliebster **JESU** / wolte Gott / ich konte dich so würdig in meinem Herzen empfangen / als dich deine H. Mutter in ihren Leib hat auffgenommen!

2. Wann der Priester den Introit auff der Seiten ausspricht / bilde dir ein die Begierd der Altväter und das Geschrey / mit welchem sie nach Christo / ihrem Heyland geschryen. Erwecke derohalben auch ein solche Begierd / und sprich: Gleichwie ein Hirsch den Thau nach dem Wasser / also begehrt mein Seel / O mein süßer **JESU** / zu dir.

3. Wann man das Gloria in excelsis spricht / so seye ingedenck der Geburt Christi / und sage ihm Danc / umb diese Gutthat / und sprich: O mein lieber **JESU** / ich sag dir Danc / daß du um meines Heyls willen hast wollen gebohren werden. Ach gib mir Gnad / daß ich mich durch ein wahre Besserung des Lebens möge gebohren werden.

4. Wann man das Dominus vobiscum, und darauß folgende Gebett spricht / bilde dir ein die Beschneidung Christi / Anbetung der drey Königen / und Opferung in dem Tempel / und Erfindung Christi in dem Tempel / und bitte ihn durch die Begierd / welche er jederzeit zu dem Gebett getragen / er wolle dir auch dergleichen Lust zu dem Gebett mittheilen / und dich wann du hast betten lehren. Sprich derohalben: O gütiger **JESU** / lehre mich recht betten. Ach gib mir / daß ich mit dir allezeit in denen Dingen mich auffhalte / die deinem Vatter zu hören.

5. Wann



5. Wann man die Epistel liest / seye ingedenck  
der Lehren / welche Christus von dem 12. bis auff das  
30. Jahr nit so fast mit Worten / als mit dem Werck  
und Exempel gegeben hat. Sprich derothalben: Ach  
liebster **JESU** / gib / daß ich mit dir allen  
meinen Oberen unterthänig seye / und also  
wachse in der Weißheit und Gnad vor Gott  
und dem Menschen.

6. Wann man das Evangelium liest / bilde dir ein  
die Predigen und Wunderwerck / welche Christus die  
letzte 3. Jahr gethan hat / sprich derothalben: O mein  
lieber **JESU** / gib / daß ich dein Wort in mei-  
nem Herzen nit allein behalte / sonder auch in  
dem Werck erfülle.

7. Wann man den Glauben bettet / bilde dir ein /  
wie viel ungläubige Personen Christus mit seinen Pre-  
digen zu dem wahren Glauben bekehret hat; damit du  
derothalben erzeigest / daß du auch Christo durch derglei-  
chen Glauben wollest anhangen / sprich auch du mit  
dem Priester den Catholischen Glauben.

8. Wann man die stille Mess anfanget / und ein-  
schencket / bilde dir ein das Nachtmahl Christi des  
Hern / und sprich: O mein Erlöser / ich sag dir  
demütigen Danck / daß du mir dein Leib und  
Seel zur Speiß hinterlassen hast. Ach gib mir  
Gnad / daß ich diese Speiß zum öfteren  
mit Frucht / und wahrer Andacht genießen  
möge.

9. Wann man das Orate Fratres sagt / bilde dir  
ein / wie Christus auff dem Delberg gebettet / und seine  
Jünger / mit ihm zu betten / ermahnt hat / sprich dero-  
thalben: O gütiger **JESU** / gib / daß ich mit  
dir

K v

dir



dir wache/ und andächtig bette/ damit ich nicht  
in Versuchung falle.

10. Wann man die Präfation und Sanctus  
sagt/ so bilde dir ein/ wie Christus gefangen / und erstlich  
zu Anna und Caipha, hernach aber auch zu Pilato und  
Herode geführt worden seye. Sprich derothalben: O  
liebster IESU / durch die Gedult / mit welcher  
du von diesen Richtern so viel Unbill  
hast aufgestanden / bitt ich dich / du wollest  
mir gnädig und barmherzig seyn / wann ich  
vor dir / als meinem Richter erscheinen wird.

11. Wann man hernach anfangt still zu beten  
und unterschiedliche Creuz zu machen über den Kopf  
und Hostien/ bilde dir ein / wie Christus zu dem Tode  
verurtheilt/ das Creuz getragen/ und daran gehefft wor-  
den seye. Sprich derothalben: O mein liebreicher  
IESU / ich sage dir höchsten Dank/ daß du  
das Creuz umb meines Heils willen so willig  
getragen; Ach gib mir Gnad / daß ich auch  
umb deiner Lieb willen mein Creuz starkmü-  
tig auff mich nemme / und biß in den Tode be-  
ständig trage!

12. Wann man zu wandlen anfangt / und die  
H. Hostien in die Höhe erhebt / bilde dir ein / wie Chri-  
stus mit dem Creuz auffgehebt / und bald darauff sei-  
nen Geist auffgeben habe. Sprich derothalben: O  
mein barmherziger Erlöser / ich bette dich an /  
und verehere dich mit tieffester Demuth / und  
opffere dir auff zu schuldiger Dancksagung  
dieses allerheiligste Opfer deines Leibs und  
Bluts. Ach ziehe mich nach dir / damit ich  
auch der Wele gecrenziget / mir selbst / und  
allen



mit ich in allen bösen Begierlichkeiten absterbe / und in  
dir allein warhafftig leben möge.

13. Wann man den Kelch auffhebt / bildet dir ein/  
wie Christo sein H. Seiten mit der Lanken eröffnet wor-  
den / und das H. Blut häufig heraus geflossen seye.  
Sprich derohalben : Seye gegrüßt / du allerköst-  
lichstes Blut meines liebsten Heylands Jesu  
Christi : Ach wasche ab unsere Sünden / heile  
ge unsere Seelen / und bewahre sie zu dem ewi-  
gen Leben.

Wosern dir aber diese Weis nit wolgefällig wäre /  
kannst du nachfolgende brauchen / welche in einem schö-  
nen Büchlein / die Winter-Rosen genandt / gelehret  
wird.

Erstlich wann der Priester von dem Altar herab ge-  
het / hebe an die offne Schuld zu betten / und sprich : Ich  
armer Sünder widersag dem bösen Feind ic.

Darauff wann der Priester in dem Altar wider hin-  
auff gehet / und den Eingang der Mess ausspricht / bette  
du entzwischen nachfolgendes Gebett : O ewiger  
Glanz des Väterlichen Hergens / sihe an die  
Armut und Finsternuß meines Hergens mit  
deiner Barmherzigkeit / steige herab von dem  
hohen Himmel / und erleuchte mein Hertz mit  
deiner ewigen Klarheit / und bekleide mich mit  
deiner Liebe / daß ich die H. Dreyfaltigkeit hie  
und dort ewiglich loben möge / Amen.

Nach diesem sprich mit dem Priester : Gott Vater  
von Himmel erbarme dich unser : Gott  
Sohn Erlöser der Welt / erbarm dich unser.  
Gott H. Geist erbarme dich unser.

In dem Gloria in excelsis kannst du es auch mit dem  
Priester

EINER  
loth

V.  
7.5



Priester mensch betten/ auff diese Weis: **Glory**  
 und **Herlichkeit** sey **Gott** in der **Höhe**. **W**  
 auff **Erden** **Fried** denen **Menschen** / die ein  
 guten **Willens** seynd. **W**ir loben dich/ wir  
 nedeyen dich/ wir betten dich an / wir preysen  
 dich / wir sagen dir **Danck** von wegen deiner  
 grossen **Herlichkeit**. **H**Erz **Gott** **Vatter**  
 mächtiger **H**Erz. **E**ingebornner **Sohn** **J**esu  
**Christe** / **H**Erz **Gott** / du **Lamb** **Gottes** /  
**Sohn** des **Vatters** / der du hinweg nimmest  
**Sünd** der **Welt** / erbarm dich unser. **D**er du  
 hinweg nimmst die **Sünd** der **Welt** / nimm  
 unser **Gebett**. **D**er du sizest zu der **Rechten** des  
**Vatters** / erbarme dich unser. **D**ann du allein  
 bist heilig / du allein bist der **H**Erz / du allein  
 bist der **allerhöchste** / **O** **J**esu **Christe** / mit dem  
**H**. **G**eist in der **Herlichkeit** **Gott** des **Vatters**  
**Amen**.

Zu dem **Dominus vobiscum** und **Collect**  
 nachfolgendes **Gebett**: **O** **Allmächtiger** / ewiger  
**Gott** / wir bitten dich demütiglich / du wolle  
 von deinem **H**. **T**hron über unsere **Verfä**  
**lung** herab sehen / und deiner **Kirchen** **Gebett**  
 so durch den **Dienst** deines **Priesters** für uns  
 alle verordnet / gnädiglich annehmen / und  
 hören. **U**nd derohalben umb deiner unermess  
 lichen **Güte** und **Barmherzigkeit** willen / ver  
 leyhe uns **Verzeyhung** aller **Sünden** / **V**oll  
**Kommenheit** des **Gemüths** / **Gesundheit** des  
**Leibs** / **nothwendige** **Auffenthaltung** des  
**Lebens** / **Fried** in unseren **Tagen** / **A**usheilung  
 aller **Kezereyen** / **Zunehmung** des **wahren** **G**laubens  
 Amen.



Glory / im Gebett reine Andacht / in Trübsal  
 Gedult und Hoffnung / und letztlich alles / was  
 uns zur Seelen und des Leibs Nothdurfft und  
 Wolsahrt nutz ist / und fürnehmlich zu deiner  
 ewigen Ehr dienet / durch Ihesum Christum  
 deinen Sohn / der mit dir lebt / und regiert in  
 Einigkeit des H. Geists / wahrer Gott immer  
 und ewiglich / Amen.

Zu der Epistel kanst du also sprechen: O Himmes-  
 lischer Vatter / der du nicht auffhörest / uns  
 deine unwürdige Diener mit dem gemeinen  
 Dienst deiner Kirchen durch Apostolische /  
 Prophetische / und andere H. Schriften / zu  
 erwecken / den Glauben zu bestättigen / und zu  
 deiner Liebe / und reinem Dienst anzureizen.  
 Wir bitten dich / gib durch deinen H. Geist /  
 daß wir alle ihre heilsame Lehren und Er-  
 mahnungen mit willigem Herzen annehmen /  
 und dieselben auch in allem unserm Leben / mit  
 dem Werck fleißig und vollkommenlich voll-  
 bringen / allein zu deiner Glory und Ehr / auch  
 zu gutem Exempel des Nächsten / und unserer  
 Seelen Heyl / Amen.

Zu dem Evangelio magst du also sprechen: O H. Erz-  
 Iesu Christe / der du / gleichwie vor Zeiten die  
 Evangelische Lehr und Gnad den sterblichen  
 Menschen mit deinem lebendigen Mund ges-  
 prediget hast / also auch jetzt durch die Schrift-  
 ten deiner Evangelien uns dieselbe gnädiglich  
 fürstellest. Wir bitten dich demütig / eröffne  
 unsere Herzen / daß wir dein heilsames Wort  
 recht verstehen / und mit Ernst annehmen /  
 auch

FINER  
 loth  
 V.  
 7.3



auch denselben mit inbrünstigem Glauben  
und reiner Liebe bis an das End beständig  
anhangen mögen / Amen.

Zu dem Glauben kanst du nachfolgendes Gebett  
sagen / wann du nicht lieber den Glauben selbst sprechen  
wilst: Gott verleyhe uns sein Gnad / durch Je-  
sum Christum / und den h. Geist / daß wir  
der wahren Bekandnuß dieses Glaubens  
an das End verharren / und denselben starck  
mütig verfechten / und also nach diesem Leben  
von unserem getreuen Kampffmeister  
Cron der Gerechtigkeir mit allen Außersüd-  
ten empfahen mögen / Amen.

Zu dem Offertorio sprich dieses Gebett: O Him-  
melischer Vatter / nimme auff diese unbesle-  
chte Hostien / welche wir deine unwürdige  
Händer dir unserem wahren und lebendigen Gott  
durch die Händ des Priesters auffopfferen /  
Gedächtnuß des bittern Leydens und Ster-  
bens unsers Heylands und Seligmachers Je-  
su Christi / zu Ehren der glorwürdigen Jung-  
frauen MARIE / und aller Heiligen / für unsre  
unzählbare Sünden / und Nachlässigkeiten  
auch für alle Lebendige und Abgestorbne; daß  
mit es uns und ihnen zu ewigem Heil gereiche.  
Wir opffern dir auch auff / O gütigster Gott  
den heilsamen Kelch / und bitten dich demütig  
du wollest ihne vor deinem Angesicht zu un-  
serm / und der ganzen Welt Heil gnädiglich  
auffsteigen lassen / damit wir allhie dein Gnad  
und Lieb erwerben / und endlich selbst zu einem  
ewigen Opffer werden mögen / Amen.



Zu dem Sanctus sprich: O Allmächtiger Gott/  
wir bitten / erhebe unsere Herzen von den irz-  
dischen zu den himmelischen Dingen / auff daß  
wir dich allein lieben loben / und preysen / und  
mit allen H. Englen / und anderen Außers  
wöhltren hie und in Ewigkeit singen mögen:  
heilig / heilig / heilig ist H. Er. Gott Sabaoth  
Himmel und Erden seynd voll deiner Glory/  
Osanna in der Höhe / gebenedeyet seye / der da  
kombt in dem Nahmen des H. Er. / Osanna  
in der Höhe.

Nach dem Sanctus sprich also: O allergütigster  
Vatter / wir bitten dich demütig / du wöllest  
dieses heilige und unbesleckte Opffer gnädig-  
lich auffnehmen / und benedeyen / welches wir  
dir auffopfferen erstlich für dein H. und all-  
gemeine Kirch / welche du gnädiglich bewah-  
ren / und in wahren Frid und Einigkeit erhal-  
ten wollest / hernach aber für unseren Pabst N.  
und alle andere geistliche und weltliche Obrig-  
keiten / für alle Umbstehende und Abwesende /  
sowol lebendige als abgestorbne. Verschaffe /  
O gütigster Vatter / daß dises Opffer zu Fleisch  
und Blut werde deines vilgeliebten Sohns  
Jesu Christi / damit wir durch dasselbe dich  
vollkommenlich verehren / unsere Seelen aber  
speisen und stärcken ; und letztlich mit allen  
heiligen loben / und benedeyen mögen / Amen.

Zu Aufhebung des H. Fronleichnambs sprich:  
Seye gegrüßt du wahrer Leib unsers H. Er. /  
Jesu Christi / der du von MARIA der  
Jungfrau gebohren / und an dem Creutz für  
uns

EINER

loth

V.

73



Ans gelitten hast; Stärke und bewahre mich  
wider alle Feind / und seye mein Speiß und  
Trost / jetzt und in alle Ewigkeit / Amen.

Zu Aufhebung des Kriechg kanst du sprechen / in  
oben gemelt worden.

Wann dir aber auch diese Weiß nicht gefallen / kan  
du gleich zu Anfang der H. Weiß deinen Rosenkran  
betten / darunter etliche Geheimnissen betrachten / und  
also die Zeit bis zu der Wandlung zubringen.

### Was nach der Wandlung zu leisten.

Zu dieser Zeit sollest du alles anderes Gebett beyse  
sehen / und nach dem Exempel vieler Gottseligen Per  
sonen / allerley sowol abgestorbne als lebendige Person  
in die H. fünf Wunden Christi befehlen / welche  
auff nachfolgende Weiß geschehen kan

O mein gecreuzigter / und allerliebster  
H. Erz IESU Christe / ich befehle dir mit  
höchster Demuth in die H. Wunden deiner  
rechten Hand die ganze Christliche Kirchen  
samt aller geistlichen und weltlichen Obrig  
keit / und allen denen / die viel befürdern oder  
verhindern köndten dein Ehr und das Heil  
deß Nächsten; wie mit weniger alle die jenige  
abgestorbne Seelen / deren Erledigung zu dein  
ner Ehr und Wolgefallen zum allermeisten  
gereicht.

Ich befehle auch mit höchster Ehrenbie  
rigkeit in die H. Wunden deiner linken Hand  
meinen ganzen Orden / und desselben alle  
berer / Gutthäter / Freund und Feind / auch die  
welche du durch ihne selig zu machen / ent  
schloß



schlossen bist; und letztlich alle Abgestorbne,  
welche auß gemeltem Orden in der Straff des  
Segfeurs auffgehalten werden.

In die 3. Wunden deines rechten Fuß be-  
fihle ich dir mit höchster Danckbarkeit alle  
meine Blutsfreund/und Gutthäter/ sowol leb-  
endige/ als abgestorbne.

Gleichfals so befihle ich dir mit höchster  
Liebe in die 3. Wunden deines lincken Fuß  
alle meine sowol lebendige/ als abgestorbne  
Feind/ wie nicht weniger auch alle schwäre  
Sünder/ Vnglaubige/ und Ketzer.

Letztlich so befihle ich dir mit inbrünsti-  
gem Eysen in die 3. Wunden deiner Seiten  
alle die jenige/ die meiner Sorg/ oder meinem  
Gebett jemahls seynd befohlen worden/ son-  
derlich aber diese und diese 2c. wie mit weniger  
auch alle die jenige Abgestorbne/ welche von  
jederman verlassen/ oder aber zum allerläng-  
sten in dem Segfeur seynd auffgehalten wor-  
den.

Diese alle/ sag ich/ befihle ich dir mit mir  
selbsten in deine 33. fünff Wunden/ und bit-  
te dich durch dein 3. Leyden und Sterben/  
auch durch die Fürbitt deiner 3. Mutter/ und  
aller Heiligen/ du wollest den Abgestorbnen  
zwar die verdiente Straff gnädiglich nach-  
lassen/ uns Lebendigen aber dein Gnad/ und  
alles/ was du zur Leibs und Seelen Wolfahrt  
zum nuzlichisten zu seyn erkennst/ barmher-  
ziglich mittheilen/ damit wir dich/ den wir  
setzt unter den Gestalten Brods und Weins

FINER

loth

V

73



verehren und anbetten / in dem andern Leben  
von Angesicht zu Angesicht anschauen / und  
loben mögen / Amen.

Was von dem Paternoster an zu halten.

Darauff sollest du mit dem Priester das Paternoster andächtig sprechen / und anfangen dich zu der geistlichen Communion zu bereiten / von welcher / ehe und vor ich dir zeige / wie du sie vollbringen sollest / muß nachfolgende vier Stück wol in obacht nehmen. Das diese geistliche Communion nichts anders seye / ein eyserige Begierd / sich mit Christo zu vereinigen und / wann es möglich wäre / Ihne würcklich in die H. Sacrament zu genießen. 2. Das zu Würckung dieser Communion erfordert werde / daß der Mensch der Gnad Gottes seye / und also / wann er ihme ein Todesünd bewust wäre / zuvor solche durch ein Reu und Leyd aufleschen müsse ; dann sonst / wann dergleichen Begierd erweckte / Christum mit einem solchen sündlichen Herzen zu empfangen / wurde er schwärlich versündigen. 3. Das diese Communion nach Meynung etlicher Lehrer / sehr grosse Krafft habe ja wol bisweilen dergleichen Würckungen in der Seelen herfür bracht hab / welche die leibliche Communion pflegt mit sich zu bringen / wie dann Gott selbst in Wunderzeichen hat wollen bekräftigen / und andere Seitmal von einer Person gelesen wird / daß / so oft dergleichen geistliche Communion unter der H. Messe gebraucht / so oft in dem Mund erfahren / daß ein Päckel von des Priesters Hostien darauff lage / darmit sie unaussprechliche Süßigkeit empfangen / und die so lang / biß daß sie einmahl fürwitziger Weiß den



tikel mit den Fingern auß dem Mund genommen/  
 darauß sie dann alsbald der oberzehnten Gnad beraubt  
 worden. Eben dergleichen Gnad ist auch dem H. Bo-  
 naventuræ erfahren / doch als er einmahl auff einer  
 Seiten die Mayestät dieses Sacraments / auff der and-  
 deren aber sein Wichtigkeit betrachtete / und derohalben  
 sich etlich Tag von dieser Englischen Speiß enthielt /  
 doch mit nicht geringer Begierd / dieselbe zu genüssen/  
 wann er darzu tauglich wäre / ist ihm / da der Priester  
 die Hostien zertheilt / der halbe Theil in den Mund ge-  
 flogen; dardurch er leichtlich abgenommen / wie ange-  
 nehmen Gott dem Herrn sein Demuth und Begierd  
 zu diesem H. Sacrament gewesen seye. 4. Daß man  
 diese Communion nicht nur allein zur Zeit der Noth /  
 sonder auch öfter in dem Tag / und sonderlich / wann  
 man das H. Sacrament besucher / gebrauchen könne /  
 wiewol dieses die beste Zeit billich geschäzt wird / weil alle-  
 da durch die wärckliche Wandlung / und Genüßung /  
 die von dem Priester geschieht / die Begierd mehr ent-  
 zündt / wie nit weniger auch durch vorher geschehnes  
 Gebett / und andere Übungen der Tugend mehr bereit  
 wird.

So ist nun jetzt übrig / daß ich anzeige / wie du diese  
 geistliche Communion vollbringen sollest / welches zwar  
 auff nachfolgende Weiß geschehen kan. Erstlich er-  
 wecke einen wahren Glauben von der Gegenwart Chri-  
 sti in diesem H. Sacrament. Darauß führe zu Be-  
 müth die Viele und Schwäre deiner Sünden / und er-  
 wecke in dir ein Hoffnung / daß du derselben Verze-  
 hung durch die Verdienst und Barmherzigkeit Christi  
 deines Erlösers erlangen werdest. Hernach bereue  
 wärcklich deine begangne Sünd / und bitte das wahre  
 Lamb

EINER  
 loth



Lamb Gottes mit dem Priester / daß es sich über die  
 erbarmen / und den wahren Frid der Gnaden Gottes  
 gnädiglich ertheilen wolle. Nach diesem übe dich  
 der Liebe Gottes / und Begierde Ihne zu genießen. We-  
 len aber du dieser Gnad nit würdig / also demütige dich  
 mit dem Priester / und sprich mit ihme jene schöne We-  
 des Evangelischen Hauptmanns : O Herr / ich  
 bin nit würdig / etc. Und bitte letztlich Christum  
 wolle auff das wenigst geistlicher Weiß bey dir ein-  
 ren / und das jenige / was er in dem Priester würd-  
 auch in deiner Seelen zu würcken / sich würdigen. We-  
 che alle Anmuthungen du auff diese / oder dergleichen  
 Weiß erwecken kanst.

## Glaub.

1. O mein allerliebster Herr Jesu  
 Christe / ich glaube festiglich / daß du all-  
 auff dem Altar leibhafft und wesentlich unter  
 diesen Gestalten des Brods und Weins gegen-  
 wärtig seyst / und bin bereit / für diese und an-  
 dere von dir offenbahrte Glaubens / Artikel  
 mein Leben und Blut / durch Beystand deiner  
 Gnaden darzugeben. Ach wolte Gott / es thät-  
 ten dich alle Menschen erkennen / und mit gan-  
 zem Herzen verehren und lieben!

## Hoffnung.

2. O allerliebster Jesu / warum hab  
 ich dich so spath erkennet ! ja viel mehr / war-  
 umb hab ich dich so sehr beleidiget ! Groß  
 seynd / O Herr / meine Missethaten / aber un-  
 endlich grösser ist dein Barmherzigkeit / und



die Krafft deiner Verdiensten; auff diese dero  
halben gleichwie ich all mein Hoffnung und  
Vertrauen setze / also zweifle ich nit / du wer-  
dest mir völlige Verzeihung meiner Sünden  
gnädiglich verleyhen.

## Reu und Leyd.

3. Darumb bitt ich demütig / und sprich  
samdt dem Priester mit zerknirschem Herzen:  
O du Lamb Gottes / welches du hinweg nim-  
mest die Sünd der Welt / erbarm dich unser /  
und gib uns den wahren Frid mit dir / unserm  
Leben / Menschen / und mit uns selbst.

## Liebe.

4. Ich fürwar / O mein allerliebster Er-  
löser / nimme mir festiglich für / dich mein al-  
lerhöchstes Gut hinfüran nicht mehr zubeley-  
digen / sonder auß ganzem Herzen / Seel / und  
Kräften biß in den Tode zu lieben ; wie ich  
dan auch jetzt dich mit inniglicher Liebe umb-  
fange / und darumb mich auff das höchste er-  
freue / wegen aller deiner Gaben und Herlich-  
keit / die du auff Erden / und in dem Himmel  
empfangen hast.

## Begierd.

5. Ach wolte Gott / ich kondte mich mit  
dir gänzlich vereinigen / damit mich kein Ge-  
schöpff mehr von dir absonderen kunte ! O  
einiger Trost und Gut meiner Seelen / gleich-  
wie einen Hirsch dürstet nach dem Wasser / also  
L iij seufft

FINER

loth

V

73



senffzet und begehret mein Seel deiner Gegenwart zu gemissen.

Deinyth.

6. Aber / O Herz / ich bin nicht würdig  
daß du eingehest unter mein Tach / sonder  
sprich mir ein Wort / so wird mein Seel ge-  
sund.

Bitt.

7. Ja viel mehr komme / O Jesu / dann  
dein Freud ist / bey den Menschen / Kindern  
wohnen. Komme / O Herz / und saume dich  
nicht / dann zu dir stehet mein Hoffnung und  
Begierd. Gehe ein durch den Mund des Pri-  
sters in mein Herz / und würcke geistlicher  
Weiß in mir / was du in anderen Sacramen-  
talischer Weiß zu würcken pflegest.

8. Ja ich empfinde schon / O mein Erlö-  
ser / daß du gegenwärtig seyest. Ich hab dich  
umbfangen / und will dich nicht mehr von mir  
lassen / bis du mir dein Göttlichen Segen er-  
theilest. Derohalben

O du Seel Christi heilige mich /  
Du Leichnam Christi erlöse mich /  
Du H. Blut Christi erfülle mich /  
O Wasser der Seiten Christi wasche mich /  
O Leyden Christi stärke mich /  
O gütiger IESU erhöre mich.  
In deine H. Wunden verbirge mich.  
Lasse mich nit von dir gescheyden werden /  
Vor dem bösen Feind beschütze mich /



Geistliches Opfer.

167.

In der Stund des Todts ruffe mich/  
Vnd heisse mich Kommen zu dir /  
Auff das ich dich mit allen deinen Heyli-  
gen loben und benedeyen möge in  
Ewigkeit / Amen.

Dancksagung.

9. Was soll ich nun geben meinem H<sup>er</sup>ren  
umb alles / was er mir gegeben hat? Mei-  
ne Gelübd will ich ihme leisten vor allem sei-  
nem Volck.

Auffopfferung.

10. Sihe / O H<sup>er</sup> / ich bin dein Diener /  
und ein Sohn deiner Dienst / Magd / dir / O  
H<sup>er</sup> / opffere ich auff mich selbst / und alles /  
was ich hab / oder haben kan.

Erneuerung der Gelübd.

11. Vnd derothalben verlobe ich dir aber-  
mahl mit höchster Liebe und Ehrenbietigkeit /  
ewige Armut / Keuschheit / und Gehorsam / O  
H<sup>er</sup> / nimme auff dieses Brand / Opfer / und  
bestättige / was du in mir gewürcket hast.

Darauff / weil der Priester den Kelch wider zubereit /  
und die gewöhnliche Gebett spricht / tanst du nachfol-  
gendes Gebett betten :

O wol ein heilige Mahlzeit / in welcher  
Christus genossen / die Gedächtnuß seines  
Leydens betrachtet / das Gemüt mit Gnaden  
erfüllet / und das Pfand der künfftigen Glück-  
seligkeit gegeben wird.

L iij

Wann

FINER  
loth  
V  
73



Wann der Priester allbereit den Segen geben  
so sprich: Mit dem himmelischen Segen wölle  
uns beghedeyen der allmächtige und barmh  
zige Gott/ Vatter / Sohn / und h. Geist / A  
men.

Darauff sprich mit dem Priester das Evangelium  
des h. Johannis: Im Anfang war das Wort  
welches Evangelium sehr grosse Krafft hat/ den W  
schen von allen Vblen / sonderlich aber vor dem W  
und bösen Feind zu beschützen.

### Was nach der h. Mess zu halten.

Nach vollendter Mess sollest du nit gleich dar  
lauffen / sonder zuvor Gott dem h. Erren umb die  
pfangne Gutthat der Anhörung der h. Mess dan  
gen / welches auff diese oder dergleichen Weis für  
geschehen kan.

O Allmächtiger ewiger Gott/ ich sage  
schuldigen Danc / daß du mich gewürdig  
hast der Auffopfferung deines vielgelieb  
Sohns IESU Christi beyzuwohnen zu la  
sen. Ich bitte dich derohalben demütig  
du dieses Opffer / welches ich den Augen de  
ner Mayestät unwirdig hab auffgeopffert  
dir wolgefällig und angenehm/ mir aber / un  
allen / für welche ich es auffgeopffert hab  
zu einem gnädigen Veröhn/Opffer gereicht  
lassen wollest / durch deinen eingeborn  
Sohn IESUM Christum/ welcher mit dir  
und dem h. Geist in alle Ewigkeit herrsche  
und regieret/ Amen.

Beschluß



## Beschluß.

O Jesus ist nun/ O Philothea, die Weiß/ weisliche mich  
 zu andächtiger und fruchtbarlicher Anhörung der  
 h. Mess zum tauglichsten zu seyn gedunckt hat. Diese  
 derohalben / damit du mit desto grösserem Eysen und  
 Beständigkeit hinfüran gebrauchest / wolte ich / daß du  
 offermahl zu Gemüth führtest / was der Gottselige  
 Thomas von Kempis in dem 4. Buch von der Nach-  
 folgung Christi am 5. Capitel gesagt hat mit nachsol-  
 genden Worten: Wann der Priester Mess hal-  
 tet (oder ein anderer höret) verehret er Gott den  
 Herrn / die Englen erfreuet er / die Kirchen  
 bauet er auff / den Lebendigen hilfft er / den  
 Verstorbenen schaffet er Ruhe / und sich selbst  
 macht er theilhaftig aller Güter ; Welche  
 dann durch die Krafft dieses so fürtrefflichen Opffers  
 uns gnädiglich verleyhen wolle der jene / der sich selbst  
 auß unendlicher Lieb zu einer Speiß und Trancck hat  
 dargeben / nemlich Christus Jesus / unser aller-  
 liebster Heyland und Seligmacher /  
 Amen.

